MEGA
Handeln fürs Handwerk

Geschäftsbericht der MEGA eG 2022

MEGA GRUPPE

Inhalt

3 **Vorwort**

4-24 **Lagebericht und Jahresabschluss MEGA eG 2022***

4-6 ***Grundlagen der Unternehmensgruppe***

4 Geschäftsmodell

5 Ziele, Strategien und Entwicklung

7-13 ***Wirtschaftsbericht***

7 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

11 Geschäftsverlauf

14-20 ***Lage der MEGA eG inklusive Jahresabschluss***

14 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie Liquidität

16 Bilanz

18 Gewinn- und Verlustrechnung

19 Kapitalstruktur

20 Investitionen

21-24 ***Prognose-, Risiko- und Chancenbericht***

21 Prognosebericht

22 Erklärung zur Unternehmensführung

23 Risiko- und Chancenbericht

25-27 **Bericht des Aufsichtsrates**

* Dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht 2022 wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Frankfurt/Main, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Jahresabschluss und Lagebericht werden nach der Feststellung dem elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Herausgeber: MEGA eG · Fangdieckstraße 45 · 22547 Hamburg · Postfach 53 03 40 · 22533 Hamburg
Tel.: 040 54004-0 · Fax: 040 54004-9 · E-Mail: info@mega.de · www.mega.de

Bildnachweis:
S. 3-6, 12-13, 21-28: MEGA eG
S. 7: iStock/Andreas Balk, S. 14: iStock/Violeta Stoimenova, S. 17: iStock/Violeta Stoimenova, S. 20: Fotolia,

Koordination, Text und Gestaltung: MEGA eG

Sehr geehrte MEGA Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner,

ein Resümee des vergangenen Geschäftsjahres lässt sich nach unserer Überzeugung am besten wie folgt auf den Punkt bringen: Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Treue und Verbundenheit dazu beigetragen haben, dass Ihre MEGA eG ein erneut anspruchsvolles Jahr erfolgreich gestalten konnte!

Hinter uns liegen – einmal mehr – besondere Monate. Während wir alle uns nach den Jahren 2020 und 2021 mehr Normalität und Planungssicherheit gewünscht hätten, charakterisierte sich auch das Jahr 2022 als ausgesprochen unstetig.

Neben den weiterhin spürbaren Auswirkungen der Coronapandemie stellte der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine eine Zäsur dar, deren Auswirkungen die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands stark beeinträchtigt hat. Steigende Energie- und Rohstoffpreise, empfindliche Lieferkettenstörungen und daraus resultierend enorme Unsicherheiten und Preissteigerungen haben Unternehmen aller Größenordnungen und natürlich nicht zuletzt Verbraucher stark belastet.

Die enorme Sortimentstiefe- und -breite, über die wir als MEGA Gruppe verfügen, erwies sich hier abermals als entscheidendes Plus und als Grundlage dafür, die Anforderungen unserer Kunden erfüllen und unsere Marktposition weiter festigen zu können. In Summe stieg der Umsatz der MEGA eG im Vergleich zum Vorjahreswert um 2,6 %. Mit einem Zuwachs von 1.183 Anteilen konnte zudem die Eigenkapitalbasis weiter ausgebaut werden. Insgesamt 145 neue Mitglieder sind der MEGA im Jahresverlauf beigetreten. Zum 31.12.2022 gehört die MEGA eG 5.633 Mitgliedern.

Innovation und Nachhaltigkeit waren im Jahr 2022 und sind auch in Zukunft die Triebfedern unseres Handelns. Nach unserem Verständnis bedingen Prosperität und unternehmerische Nachhaltigkeit einander. Aus diesem Grund ist sie das Fundament all unserer Geschäftsbeziehungen und durch die gezielte Förderung von Talenten aus den eigenen Reihen Grundlage unserer Personalpolitik. Zudem tätigen wir gezielte Investitionen in unsere stationäre und in unsere digitale Infrastruktur und arbeiten kontinuierlich am gezielten Ausbau der Marke MEGA und insbesondere der Produktlinie MEGA-grün.

Trotz anhaltender Herausforderungen blicken wir optimistisch auf die kommenden Monate. Nach vier Jahren Verzicht konnten wir in diesem Jahr endlich wieder 6.000 Besucher zur MEGA MESSE in Hamburg begrüßen und haben mit über 25 Millionen Euro Umsatz ein Rekordergebnis erzielt. An diesem Wochenende war die Kraft der Partnerschaft mit all unseren Mitgliedern, Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten spürbarer denn je.

Wir bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen uns auf ein weiterhin gemeinsam erfolgreiches Jahr 2023.

Volker König
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Peter Zillmer
Mitglied des Vorstandes

Grundlagen der Unternehmensgruppe

Handeln fürs Handwerk – dieser Mission verschreibt sich die MEGA eG bereits seit 122 Jahren. Die MEGA Gruppe überzeugt mit handwerksorientierten Leistungen und einem, wie die Geschäftsentwicklung der letzten Jahre zeigt, attraktiven Geschäftsmodell. Die Genossenschaft gehört 5.633 selbstständigen Malern, Bodenlegern und dem Ausbauhandwerk. Gemeinsam mit ihren Beteiligungen steht sie als MEGA Gruppe an der Seite von rund 60.000 gewerblichen Kunden aus dem professionellen Handwerk. Sie ist das größte herstellerunabhängige Handelshaus der Branche und beschäftigt inklusive ihrer Kapitalbeteiligungen 1.700 Mitarbeiter. Das Umsatzvolumen beträgt 437 Mio. Euro.

GESCHÄFTSMODELL

Die MEGA Gruppe mit ihren Beteiligungen bietet ein Vollsortiment für Maler, Bodenleger und das Ausbauhandwerk sowie weitere handwerkerorientierte Services und Vorteile. Eine leistungsfähige Logistik sowie bundesweite Präsenz an 121 Standorten sorgen für eine hohe Warenverfügbarkeit an Qualitätsprodukten der Marke MEGA und namhafter Industriepartner.

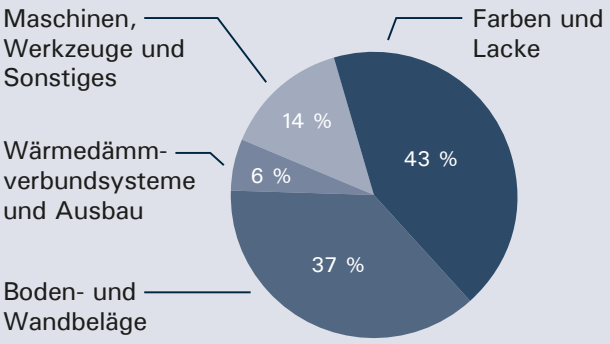
Das Vollsortiment für das Fachhandwerk umfasst 100.000 Artikel unserer über 600 Lieferanten aus den Bereichen Farben und Putze, Boden- und Wandbeläge, Wärmedämmsysteme, Maschinen und Werkzeuge, Bautechnik und Trockenbaustoffe. Unser Angebot beinhaltet auch Bank- und Versicherungsdienstleistungen der eigenen MKB Mittelstandskreditbank AG. Zudem profitieren unsere Mitglieder und Kunden von einem wachsenden Onlineshop mit vielen Funktionen. Über die MKB Mittelstandskreditbank AG als Spezialbank für das Handwerk bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden kompetente Beratung und spezielle Lösungen aus dem Bereich der Bank- und Versicherungsdienstleistungen an. Darüber hinaus bietet unsere MEGA Akademie ein umfangreiches Seminar- und Schulungsangebot sowohl für die Fachhandwerker als auch für die Mitarbeiter.

MEGA Gruppe

Beteiligungen der MEGA Gruppe

Zur MEGA Gruppe gehören die operativen Tochtergesellschaften Orth GmbH & Co. KG (Fußbodengroßhandel), die SKV GmbH (Fußboden- und Bautechnikgroßhandel), die MSG MEGASERVICE GmbH (Dienstleistungen) sowie die MKB Mittelstandskreditbank AG (Spezialbank fürs Handwerk). Beteiligt haben wir uns an den Farbengroßhändlern Murschhauser GmbH in Traunstein (seit 2010), RAFA GmbH in Köln (seit 2012), Robert Schmid GmbH & Co. KG in Memmingen (seit 2015) und Sonnen Herzog GmbH & Co. KG in Düsseldorf (seit 2018). Zum 01.01.2023 wurde die Robert Schmid GmbH & Co. KG eine 100 %ige Tochtergesellschaft der MEGA eG. Damit sind 7 weitere Standorte in den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern zum Standortnetz der MEGA Gruppe hinzugekommen.

Umsatzanteile in Geschäftsfeldern:



Die MEGA eG unterhielt Ende 2022 87 Standorte (MEGA Gruppe: 93 Standorte) in 14 Bundesländern. Zusammen mit der MKB und unseren Beteiligungen sind wir an 121 Standorten präsent und stehen unseren Mitgliedern und Kunden zur Seite. Die Umsatzanteile nach Geschäftsfeldern innerhalb der MEGA unterteilen sich in 43 % auf Farben und Lacke, 37 % auf Boden- und Wandbeläge, 6 % auf Wärmedämmverbundsysteme und Ausbau sowie 14 % auf Maschinen, Werkzeuge und Sonstiges.

Die MEGA eG beschäftigte zum 31.12.2022 1.191 Mitarbeiter (2021: 1.178) und in der MEGA Gruppe 1.330 Mitarbeiter (2021: 1.314). Inklusive unserer Beteiligungen waren es 1.700 Mitarbeiter. Im vergangenen Jahr starteten 41 junge Menschen ihre Ausbildung in der MEGA Gruppe. Ende 2022 beschäftigten wir 85 Auszubildende (2021: 78) und 89 Auszubildende in der MEGA Gruppe (2021: 83). Ausgebildet wird in den Berufen: Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachkräfte für Lagerlogistik, Fachlageristen, Berufskraftfahrer, Kaufleute für Marketingkommunikation, Kaufleute im E-Commerce sowie Kaufleute für Büromanagement. Ferner bieten wir den dualen Studiengang Betriebswirtschaft Handel an.

ZIELE, STRATEGIEN UND ENTWICKLUNG

In der MEGA Gruppe setzen wir auf **Innovation und Nachhaltigkeit**. Im Bereich der Personalpolitik bilden die Entwicklung von Talenten aus den eigenen Reihen und eine individuelle Laufbahnförderung das Fundament der personellen Ausrichtung. Jungen Menschen eine gute und fundierte Berufsausbildung mit Perspektive zu bieten, genießt bei der MEGA schon immer eine hohe Priorität. Im Rahmen der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse führten wir im vergangenen Jahr im Personalbereich eine neue Personalsoftware ein. Das Bewerbermanagement, das Lernmanagementsystem sowie die Personalakte sind damit durchgängig digital. Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung erlangt zunehmend an Bedeutung. Hierfür bieten wir zahlreiche arbeitgeberfinanzierte Zusatzleistungen an und bauen flexible Modelle für die Arbeitszeiten und die Arbeitsplatzgestaltung sukzessive aus. Zudem gehen wir in der Zentrale in Hamburg derzeit in die Umsetzung von flexiblen Arbeitswelten.

Innovation und Nachhaltigkeit ist auch die Devise in **unserer Produktpolitik**. Unter der Marke MEGA entstehen regelmäßig innovative und zuverlässige Profiprodukte, die nicht selten Material- und Verarbeitungsstandards setzen und neue Trends kreieren. Dies sichert den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe, denn das Wachstum mit unseren eigenen Produkten sichert unsere Herstellerunabhängigkeit und ermöglicht den Ausbau unserer Stellung im Markt sowie die Mitgestaltung der Rahmenbedingungen für das Handwerk.

Die **Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse** ist ein wesentlicher Baustein für die Zukunftsfähigkeit der MEGA Gruppe und unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zwingend notwendig.

Im vergangenen Jahr haben wir neue interne Logistikabläufe eingeführt und begonnen, die **Auslieferungsprozesse** zu unseren Kunden zu verschlanken und transparenter zu gestalten. Dieses Konzept wurde pilotiert in den Standorten Lüneburg, Lübeck und Eutin. Der bundesweite Roll-out erfolgt dann in diesem Jahr. In der Region Berlin führten wir im vergangenen Jahr ein **digitales Kundencenter** ein. Hier sorgt ein ausgewähltes Team aus der Region Berlin für eine bessere telefonische Erreichbarkeit bei der Auftragsannahme und Beratung. Mit MEGA24 startet ab Mai 2023 ein weiteres digitales Pilotprojekt in unserem Standort in Pinneberg. Hier werden die Ablaufprozesse so gestaltet, dass es für unseren Kunden möglich sein wird, den **MEGA24 Standort** auch außerhalb der Öffnungszeiten für ihren Einkauf im Rahmen eines Selfservices zu nutzen.

Erster MEGA24 Standort in Pinneberg

Um die **Bekanntheit der Marke MEGA** aktiv zu stärken, setzen wir verstärkt auf die sozialen Netzwerke. Unsere Mitarbeiter können künftig ihre Leidenschaft für die Unternehmensmarke und für unsere MEGA Produkte auf Facebook & Co. teilen und als Fürsprecher der MEGA Gruppe in den sozialen Medien aktiv werden. Es ist unser Ziel, dass die Mitarbeiter als MEGA Markenbotschafter auftreten, um Erlebnisse und Erfahrungsberichte rund um die MEGA Gruppe und die MEGA Produkte mit anderen Personen zu teilen.

Team Kundencenter Berlin

Nicht finanzielle Leistungsfaktoren in der MEGA Gruppe ergeben sich aus unseren genossenschaftlichen Grundwerten, unserem genossenschaftlichen Förderauftrag und den Führungsgrundsätzen von Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Im Einzelnen verfolgen wir folgende Ziele:

- eine durch Mitgliederzahlen und Umsatzerlöse belegte enge Bindung unserer Mitglieder und Kunden an die Genossenschaft,
- eine auf Kontinuität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensentwicklung und -politik,
- eine verlässliche Personalpolitik mit der Folge gut ausgebildeter und qualifizierter, kundenorientierter und hoch motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- eine Standortpolitik, die unsere Funktion als Unternehmen in unserem originären Geschäftsgebiet festigt und
- die Entwicklung einer Beteiligungsstruktur zur Sicherstellung unserer Aufgaben, die wir im Rahmen unseres genossenschaftlichen Förderauftrages wahrnehmen wollen oder müssen, jedoch nicht als MEGA Gruppe allein bewältigen können.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

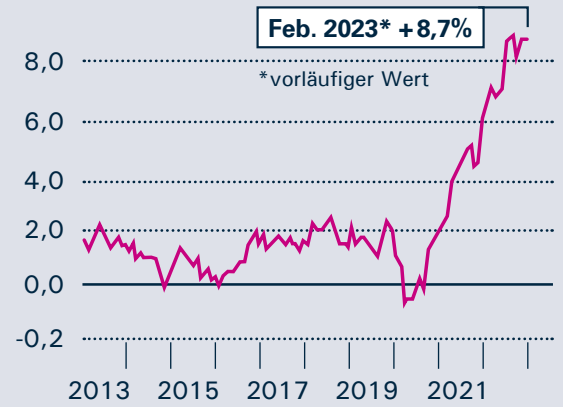
Die **konjunkturelle Entwicklung Deutschlands** wurde im Jahr 2022 sehr spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, insbesondere befördert durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in einer Schrumpfung zum Jahresende mündete. Dies führte zu nochmals steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, länger anhaltenden Lieferkettenstörungen und enormen Unsicherheiten und Preissteigerungen. Ende August stellte Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland vollständig ein. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem von dem schon seit Jahren bestehenden Arbeitskräftemangel und den Spätfolgen der Coronapandemie.

Das **preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt** stieg gegenüber dem Vorjahr um + 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als im Jahr 2021 mit + 2,6 %, trotz der auch im Jahr 2022 noch andauernden Erholung von den Coronakrisenjahren 2020 und 2021.

Die Bundesregierung erwartet in ihrer **Prognose** lt. dem Jahreswirtschaftsbericht unter dem Gesichtspunkt „Robust durch die Krise – Wohlstand erneuern“ ein leichtes Wirtschaftswachstum von + 0,2 % für das Jahr 2023 und + 1,8 % für das Jahr 2024. Die anderen Konjunkturexperten liegen für 2023 zwischen - 0,75 % bis + 0,3 % und für 2024 von + 1,3 % bis + 2,3 %. Wie unzuverlässig Prognosen bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und weltweit sind, zeigen besonders die letzten 3 Jahre.

Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt stark zu. Nach letzten Angaben des Statistischen Bundesamtes war die **Inflationsrate** für das Jahr 2022 mit 6,9 % so hoch wie seit fast 50 Jahren (1. Ölpreiskrise im Jahr 1973) nicht mehr.

Inflationsrate in Deutschland, Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Quelle: Statist. Bundesamt, Bloomberg

Die **Konsumausgaben der privaten Haushalte** sind im Verlauf 2022 zunächst kräftig angestiegen. Angesichts der Rücknahme von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe, Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben. Im Verlauf des Jahres bremste jedoch der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen merklich. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt deutlich um + 4,3 % (2021: + 0,4 %) zulegen und mit soliden 2,1 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen.

Die **Konsumausgaben des Staates** sind erneut gestiegen. Dies ist unter anderem verursacht durch die Mehrausgaben für die aus der Ukraine geflüchtete Menschen. Der Zuwachs fiel aber mit + 1,2 % schwächer aus als im Vorjahr (+ 3,8 %), welches stärker durch die pandemiebedingten Sonderausgaben geprägt war.

Der **Außenhandel** erholte sich weiter vom pandemiebedingten Konjunktureinbruch. Die Exporte legten mit + 2,9 % (2021: + 9,7 %) und Importe mit + 6,0 % (2021: + 9,0 %) zu, wenngleich weniger dynamisch als im Vorjahr. Dämpfend wirkten anhaltende Materialknappheiten der deutschen Industrie durch aufgrund des Krieges verhängte Sanktionen und die generell schwächere Weltkonjunktur sich aus. Da die Importe angesichts der höheren inländischen Nachfrage nach Konsumgütern und Ausrüstungen erheblich stärker expandierten als die Exporte, verminderte der Außenhandel als Ganzes den Anstieg des Bruttoinlandsproduktes merklich um -1,2 Prozentpunkte (2021: + 0,8 Prozentpunkte).

Im Berichtsjahr verdichteten sich die Hinweise auf eine rückläufige **Wertschöpfung im Baugewerbe** sowie ein Auslaufen des langjährigen Baubooms. Die **preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes** sank um deutliche - 2,9 % und damit stärker als im Vorjahr mit - 1,4 %. Unter dem Strich lässt sich sagen, dass die **Bauwirtschaft** in unsicheren Zeiten steckt. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat eine Fluchtbewegung ausgelöst und zugleich die wirtschaftlichen Parameter stark verändert. Preisschübe bei energieintensiv produzierten Materialien wie Stahl, Zement oder Glas verteuern das Bauen kräftig. Energiepreise für Gas, Heizöl und Treibstoff schossen in die Höhe. Gleichzeitig vervierfachten sich die Bauzinsen wegen der geänderten Finanzierungsbedingungen im Zuge der Zinswende der Europäischen Zentralbank auf ein Zwölf-Jahres-Hoch. Die auslaufenden Förderprogramme und hohe Finanzierungs- und Baukosten lassen in Summe viele geplante Baufinanzierungen platzen. Aufgrund dieser Auswirkungen können sich viele Bauinteressenten der Mittelschicht ein Eigenheim nicht mehr leisten. Die Stornierungen im Wohnungsbau waren im Jahr 2022 außerordentlich hoch. Selbst große professionelle Bauentwickler lassen geplante Projekte zurzeit ruhen, da diese nur schwer zu kalkulieren sind.

Hiervon wurde das **Bauhaupthandwerk** mehr belastet als das **Ausbauhandwerk**, da weniger konjunkturabhängige Arbeiten im Gebäudebestand vorhanden sind. Demzufolge erhöhte sich der Umsatz in den vorliegenden ersten drei Quartalen ohne die Preisbereinigung im Ausbauhandwerk um + 12,5 % und im Bauhaupthandwerk um + 11,0 %. Rechnet man die hohen Preissteigerungen heraus, bleibt real keine Steigerung mehr übrig. Die Ertragslage vieler Handwerksbetriebe dürfte sich durch teilweise drastisch gestiegene Energie– und Materialkosten, die nur bedingt an die Kunden weitergereicht werden konnten, merklich verschlechtert haben. Zudem fehlen viele Fachkräfte, um den noch bestehenden Auftragsberg abarbeiten zu können. Die Ertragslage 2022 für die Handwerksbetriebe ist im Durchschnitt noch gut ausgefallen. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung dürften die Erträge im Ausbauhandwerk im Jahr 2023 geringer ausfallen. Dennoch ist dank dem weiterhin hohen Bedarf an Sanierung, Renovierung und Modernisierung von einem zufriedenstellenden Jahr auszugehen.

Auf dem **Wohnungsmarkt** zeichnet sich anders als in ökonomischen Lehrbüchern dargestellt keine Annäherung bei steigenden Preisen zwischen Angebot und Nachfrage ab, sondern ein weiteres Auseinanderdriften. Bei einer steigenden Anzahl von Haushalten können höhere Baukosten für Wohnraum die Nachfrage nur begrenzt drücken, da Wohnraum ein

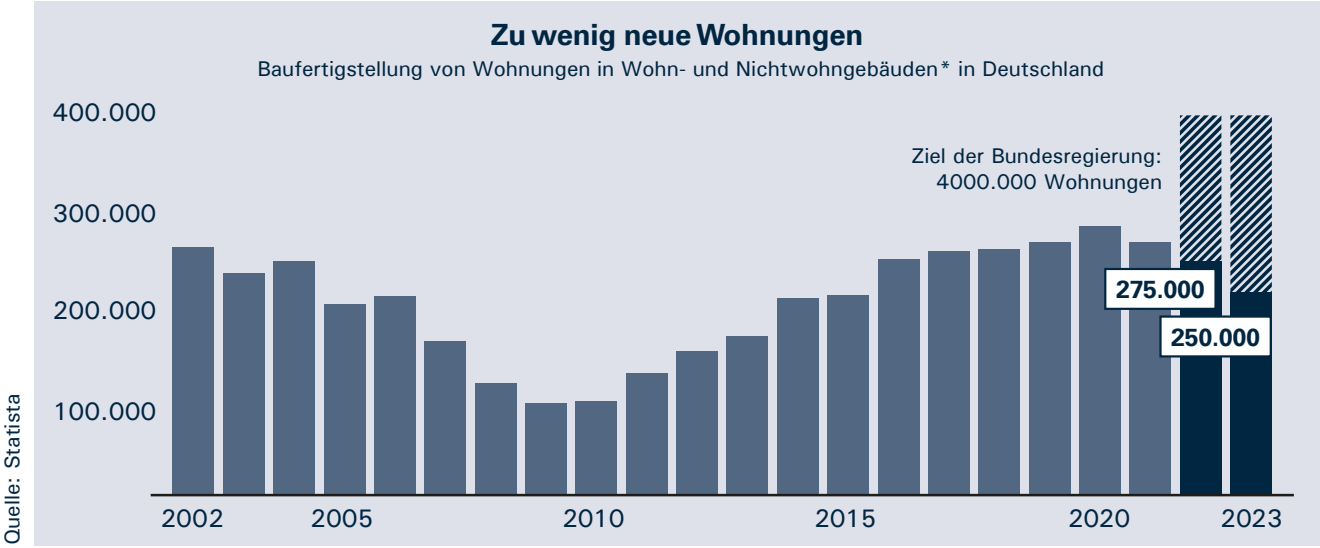
lebensnotwendiges Gut ist. Wohnen ist ein Grundbedürfnis, das auch die Bundesregierung absichern möchte: „Das Bauen und Wohnen der Zukunft muss bezahlbar, klimaneutral, nachhaltig, barrierearm und innovativ sein“. Dafür gilt das schon länger bestehende Ziel von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr. Davon ist man aber weit entfernt. Die Bauindustrie schätzt, dass etwa 275.000 Wohnungen im Jahr 2022 fertiggestellt wurden und für 2023 wird ein weiterer Rückgang auf 250.000 Einheiten erwartet.

Gleichzeitig steigt der Bedarf an Wohnraum rapide an, denn entgegen früheren Prognosen nimmt die **Wohnbevölkerung in Deutschland** stetig zu. Zum Jahresende hatte Deutschland 84,3 Millionen Einwohner; noch nie lebten hier so viele Menschen. Zum Vergleich: Im Jahr 2010 betrug die Einwohnerzahl 80,2 Millionen. Verschärft wird das Problem auch durch die **geburtenstarken Jahrgänge** der 1950er- und 1960er-Jahre, die jetzt sukzessive das Rentenalter erreichen, aber dann noch etwa zwei Jahrzehnte in ihren angestammten großen Wohnungen bleiben werden. Zudem setzt die Bundesregierung auf **stärkere Zuwanderung**, um das seit Jahrzehnten bestehende Alterungsproblem der Gesellschaft und den Fachkräftemangel zu entschärfen und jeder von ihnen benötigt Wohnraum.

Die **Bundesregierung fördert** ab dem 1. März 2023 den **Neubau besonders energieeffizienter Häuser** mit jährlich 750 Millionen Euro über zinsgünstige Kredite der KfW. Bis 2026 liegen zudem weitere 14,5 Milliarden Euro für den Bau von Sozialwohnungen bereit. Im Jahr 2021 hatte die Bundesregierung hingegen noch den Neubau auch in niedrigen Effizienzklassen ohne Preisbindung mit zweistelligen Milliardenbeträgen gestützt.

Maler und Lackierer sind moderne und vielseitige Handwerksberufe mit langer Tradition. Diese Branche ist sowohl im Neubau als auch in der Sanierung, Renovierung und Modernisierung bestehender Bauwerke tätig. Ende 2021 gab es nur noch 39.610 Maler- und Lackiererbetriebe in Deutschland, das ist der geringste Wert seit der Wiedervereinigung. Mit 208.250 Beschäftigte sank die Zahl abermals. Zum Vergleich 1995 waren es noch 275.000. Auch die Anzahl der Auszubildenden hat sich in dem Zeitraum mit zurzeit noch 20.201 halbiert.

Diese Zahlen für das Maler- und Lackiererhandwerk



Ab 2022 Prognose der Bauindustrie; *Gebäude, in denen mehr als die Häfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient. Quelle Destatis

aber auch für das gesamte Ausbauhandwerk zeigen, dass zum einen seit Jahren dem Baugewerbe nicht ausreichend **Fachkräfte zur Verfügung** stehen, vergleichbares gilt für die Azubis. Die demografische Entwicklung sorgt dafür, dass die geburtenstarke Babyboomer-Generation nun verstärkt in Rente geht und dass auf die im Durchschnitt frühere Verrentung der Handwerker nicht genügend Nachwuchs nachkommt. In vielen Handwerksbetrieben ist die **Unternehmensnachfolge** nicht geklärt. Was früher noch die Regel war, dass der Sohn bzw. die Tochter den Betrieb der Eltern übernimmt, ist heute eher die Ausnahme. Insofern ist davon auszugehen, dass Ausbauhandwerksbetriebe vermehrt in den kommenden Jahren ihren Betrieb schließen müssen, weil diese niemand weiterführen möchte.

Für das **Maler- und Lackiererhandwerk** liegt der Umsatzanstieg für 2021 zwischen 2 bis 3 %, der für das Jahr 2022 wegen der Preissteigerungen wesentlich höher ausfallen wird. Da die Einkaufspreise, Arbeitslöhne und die Energiepreise zugleich stark angestiegen sind bzw. ansteigen werden, ist unter dem Strich das gute Jahresergebnis 2021 nicht erreicht worden.

Die **bodenlegenden und raumausstattenden Gewerke** haben 2021 mit einem deutlichen Umsatzplus von über 5 % abgeschlossen. Zahlen liegen für 2022 noch nicht vor, aber auch hier ist wie im gesamten Ausbauhandwerk wegen der gestiegenen Materialpreise von einer hohen Umsatzsteigerung auszugehen. Wichtigste Absatzimpulse kommen aus dem Sanierungsbereich, auch unter dem Blickwinkel des barrierefreien Wohnens, der für das fußbodenverlegende Gewerbe besonders relevant ist. Innerhalb des Produktmixes verlieren hochwertige Teppichböden und elastische Bodenbeläge abermals zugunsten des Trendproduktes Designbeläge.

Im Laufe des Jahres 2023 dürfte die geringere Neubautätigkeit auch das **Ausbauhandwerk** treffen. Während die Energiekosten hoch bleiben, die Personalkosten stark steigen, werden die Erträge wahrscheinlich geringer ausfallen. Dennoch ist dank des weiterhin hohen Bedarfs an Sanierungen von einem zufriedenstellenden Jahr auszugehen.

Für **unsere Branche, den Großhandel**, gab es im Jahr 2022 bei der Produktbeschaffung weiterhin zwei bestehende wesentliche Themen: die **Rohstoffverknappung** und die damit **verbundene Warenverfügbarkeit**. Ein weiteres Thema ist **durch den Krieg** zudem die **Rohstofflieferfähigkeit**. Es wurde nochmals schwieriger, die gewünschten Materialien zu besorgen, insbesondere hinsichtlich der Preisentwicklung. Hier fällt die globale Verzahnung der Weltwirtschaft enorm stark ins Gewicht. Dieses Problem hat sich aber im Laufe des 2. Halbjahres 2022 wieder etwas normalisiert. Es war schon überraschend, was allein aus der Ukraine alles für die Weltwirtschaft produziert wird und nun von einem Tag auf den anderen wegfiel. Zudem stehen viele Rohstoffe und Produkte aus Russland wegen des Boykotts nicht mehr zur Verfügung und es mussten andere Wege gesucht werden.

Unser **Vorteil als Großhändler** ist unser breites und tiefes Warensortiment sowie die umfangreiche Lagerkapazität. Diese hat uns weitestgehend in die Lage versetzt, die Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen. Insgesamt rechnen wir aber für das Jahr 2023 mit nicht mehr so stark ansteigenden Preisen und mit weniger Lieferengpässen.

Als **größter herstellerunabhängiger Großhändler** unserer Branche gestalten wir den aktuellen Konsolidierungsprozess durch Beteiligungen und Übernahmen aktiv mit und behalten auch die Lieferanten- und Artikelvielfalt im Blick. Mit der Steigerung unseres Umsatzes liegen wir im positiven Markttrend und konnten uns durch die positive Geschäftsentwicklung weiter am Markt entwickeln.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war stark geprägt durch die **Verwerfungen des russischen Angriffskrieges** auf die Ukraine im Februar 2022. Eine hohe Inflation und Rezessionsängste waren im gesamten Jahr allgegenwärtig. Nach zwei expansiven (Corona-)Jahren erlebten wir in unserer Branche einen mengenmäßigen Nachfragerückgang. Deutliche Fortschritte im Umgang mit dem Coronavirus ließen Anfang des Jahres 2022 zunächst eine Normalisierung des Alltags greifbar werden und die hohen Auftragseingänge des Vorjahres setzten sich bei uns in den ersten zwei Monaten fort. Der Krieg in der Ukraine hat uns allerdings auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Erneut wurden die globalen Lieferketten stark beeinträchtigt. Zudem wurden wir mit einer hohen Inflation konfrontiert. Neben stark steigenden Energie- und Treibstoffkosten verschärften sich abermals die enormen Verwerfungen auf der Beschaffungsseite. Während sich die Verfügbarkeit unserer Produkte, insbesondere im zweiten Halbjahr, verbesserte, zogen die Preise unserer Lieferanten weiter an. Dies bescherte uns ein leichtes Umsatzplus, real bedeutete es jedoch einen Mengenrückgang.

Unser **Ergebnis** konnten wir **erneut verbessern** und unser bislang bestes Geschäftsjahr 2021 nochmals übertreffen, was uns unter anderem durch eine breite Sortimentsvielfalt und eine gezielte „altpreisige“ Bevorratung gelungen ist. Dies darf aber nicht über die deutlich spürbare Verunsicherung in der Bau– und Immobilienbranche - auch aufgrund deutlich gestiegener Zinsen - hinwegtäuschen. Neubauvorhaben wurden zum Teil ausgesetzt und Projektentwickler scheuen das Fertigstellungsrisiko hinsichtlich weiter steigender Baukosten und unsicherer Zinspläne. Für das abgelaufene Jahr ergibt sich eine rückläufige Zahl an Baugenehmigungen für den Neu- und den Umbau von Wohnungen. Abermals wurde das politische Ziel von 400.000 neuen Wohneinheiten p. a. weit verfehlt. Auch für die nächsten Jahre wird mit einer rückläufigen Zahl an fertiggestellten Wohnungen gerechnet. Da unsere Zielkunden stärker im Bereich Sanierung, Renovierung und Modernisierung tätig sind, und bei Neubauten zu den späteren Gewerken zählen, war die Auslastung im letzten Jahr bei unseren Kunden gut.

Die MEGA investiert kontinuierlich in Um-, Aus- und Neubauten ihrer Standorte. Das seit vielen Jahren größte Bauprojekt ist der **Neubau eines Bürogebäudes auf dem Gelände der Zentrale in Hamburg**. Nachdem wir den Baustart wegen Planungsanpassungen auf einen höheren energetischen Standard verschoben hatten und wegen eines erhöhten Grundwasserspiegels dann erneut verschieben mussten, laufen die Bauarbeiten seitdem planmäßig. Der Spatenstich erfolgte im April 2022, Anfang 2023 wurde dann der Rohbau fertiggestellt. Parallel zum Innenausbau erfolgt nun auch die Suche nach Mietinteressenten für die oberen Etagen. Das Erdgeschoss wird mit Seminarräumen ausgestattet und die zweite Etage wird unsere MKB Mittelstandskreditbank AG beziehen. Die Fertigstellung des siebengeschossigen Gebäudes ist für das erste Quartal 2024 vorgesehen.

In der **Zentrale in Hamburg** führten wir die Ende 2020 begonnene umfangreiche Modernisierung des Kundenabholbereiches fort. Nach der Fertigstellung des umgestalteten Verkaufsbereiches im ersten Quartal 2022 startete ein Totalumbau inklusive dringend notwendiger, baulicher Sanierungen unseres Wohnberatungszentrum zu einer neuen Verkaufs- und Präsentationsfläche für Wand- und Bodenbeläge. Seit Anfang dieses Jahres können unsere Kunden im **MEGA Raumdesign** einen modernen und offenen Verkaufsraum nutzen. Insbesondere den Ansprüchen von Objektplanern und deren Auftraggeber, die nach ganzheitlichen Lösungen suchen, werden wir gerecht. Aktuell planen wir die Sanierung von zwei Hallendächern, um anschließend eine Photovoltaikanlage darauf zu errichten. Die Dimensionierung

orientieren wir dabei an unserem mittelfristig zu erwartenden Stromverbrauch in Hamburg.

An unserem Standort in **Flensburg** startete im Jahr 2021 ein umfangreicher Um- und Erweiterungsbau. Der Hallenanbau wurde im September 2022 fertiggestellt. Aktuell erfolgt die Grundsanierung des Altbaus, ferner ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach geplant. Die Fertigstellung soll Ende des zweiten Quartals 2023 erfolgen.

Die Totalsanierung unseres Standortes in **Göttingen** wurde nach umfangreichen Bauarbeiten planmäßig im Sommer 2022 abgeschlossen.

Auch an unserem Standort in **Hamburg-Harburg** erfolgt seit dem zweiten Quartal 2021 eine Komplettsanierung verbunden mit einer Neuordnung des Grundstückes. So wurde ein im vorderen Grundstücksbereich liegendes Einfamilienhaus zugunsten von zusätzlichen Parkflächen abgerissen. Die Sanierungsarbeiten werden mit Ausnahme der Außenanlagen Ende des 1. Quartals 2023 abgeschlossen. Diese Baustelle hat einmal mehr die besonderen Herausforderungen von Umbauten im Bestand bei laufendem Betrieb aufgezeigt.

In neuem Glanz – Raumdesign Hamburg

Neue Abwicklung – MEGA Oranienburg

Unser Standort in **Oranienburg** wurde im Zeitraum von Februar bis Dezember 2022 umgebaut und modernisiert. Hier wurden der Kundenbereich und das Wohnberatungszentrum neu gestaltet und das Regalsystem partiell erneuert.

Für den Standort in **Pinneberg** konnten nebenliegende Flächen angemietet werden. Im November 2022 haben die Planungen zu einem MEGA24 Standort begonnen. Derzeit läuft der Umbau.

Unsere Standorte in **Berlin-Spandau** und in **Wolfratshausen** wurden Ende Februar bzw. Ende März 2022 geschlossen. Die Mitglieder und Kunden werden seitdem durch die angrenzenden Standorte betreut.

Ab dem Jahr 2022 bieten wir mit dem **Planer- und Objektmanagement** neben dem Key Account Management und der Technischen Beratung/Anwendungstechnik auch eine aus unserer Sicht attraktive Lösung für Architekten, Objekteure und Projektmanager, die sich mit Bauvorhaben und Wohn- und Gewerbeobjekten befassen. Sie erhalten eine ganzheitliche Projektbegleitung mit maßgeschneiderten Lösungen aus einer Hand.

Neue Räumlichkeiten – MEGA Göttingen

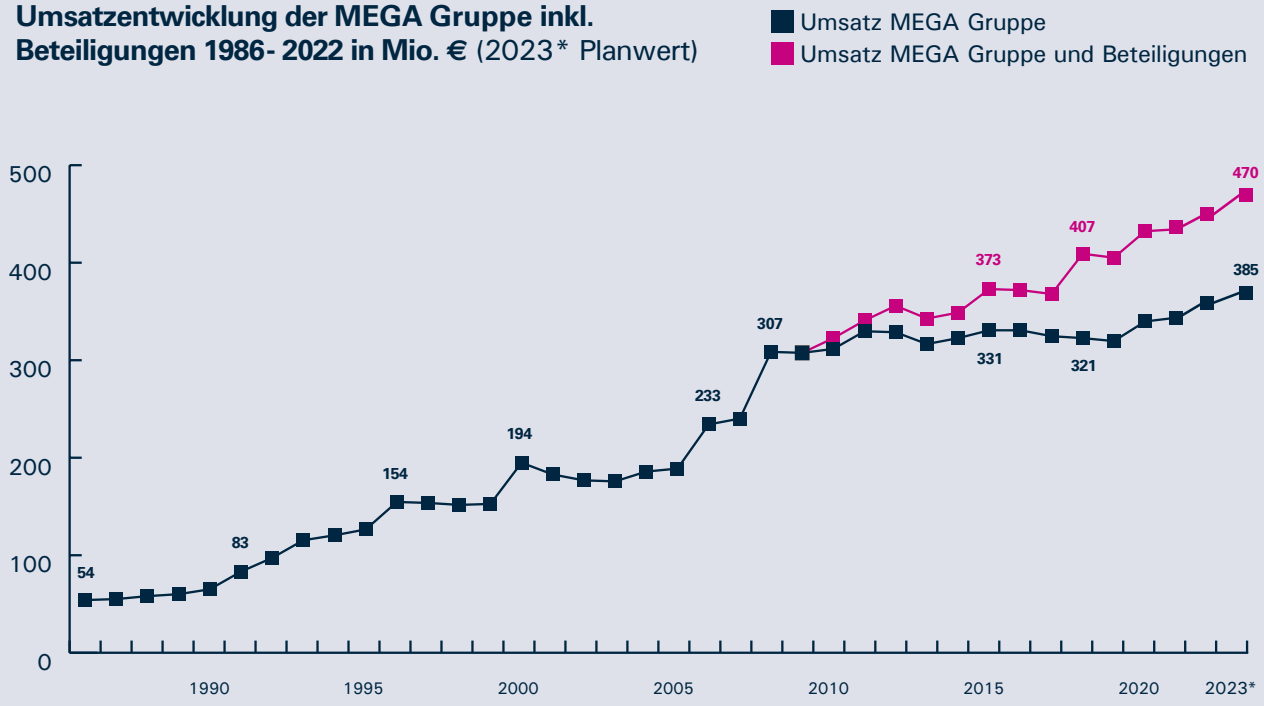
Neue Zufahrt – MEGA Hamburg Harburg

Lage der MEGA eG

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE SOWIE LIQUIDITÄT

Der Gesamtumsatz der MEGA eG beträgt 314,5 Mio. €, das entspricht einer Steigerung von 8,1 Mio. € bzw. 2,6 % gegenüber dem Vorjahreswert. Ähnlich zur Umsatzerhöhung stieg auch der Materiaaufwand um 1,2 %. Die Rohertragsmarge stieg in der Berichtsperiode um 1,0 % - Punkte auf 35,0 % (VJ 34,0 %). Das Ergebnis der MEGA eG vor Steuern aus Einkommen und Ertrag liegt mit 8,8 Mio. € um 1,6 Mio. € oberhalb des Vorjahreswertes und um 1,9 Mio. € oberhalb des Planwertes. Die Hauptgründe dafür sind der Umsatzanstieg bei einer gleichzeitigen Verbesserung der Marge und der starke Fokus auf die Maßnahmen zur Verbesserung der Produktivität.

Umsatzentwicklung der MEGA Gruppe inkl. Beteiligungen 1986- 2022 in Mio. € (2023* Planwert)



Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen bei 0,8 Mio. € und bleiben damit auf Vorjahresniveau. Die wesentlichen Ertragspositionen hier sind mit 0,3 Mio. € Erstattungen und Zuschüsse für Personalkosten (VJ 0,3 Mio. €) und mit 0,2 Mio. € Erträge aus abgeschriebenen Forderungen (VJ 0,1 Mio. €).

Der **Personalaufwand** steigt um 3,4 % auf 58,5 Mio. € (VJ 56,6 Mio. €). Im Berichtsjahr 2022 haben wir jeweils eine steuerfreie Coronaprämie und eine steuerfreie Inflationsausgleichsprämie an alle Mitarbeiter ausgezahlt. Daneben führten der Anstieg der Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter und die Tarifsteigerungen aus Oktober 2021 bzw. April 2022 zu dem entsprechenden Anstieg der Personalaufwendungen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen bleiben mit 4,3 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (VJ 4,3 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** steigen um 2,6 Mio. € auf 40,1 Mio. €. Allein die gestiegenen Energiekosten für Heizung, Strom und Kraftstoff führten zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,9 Mio. € zum Vorjahr. Wesentliche Aufwandspositionen sind hier mit 13,7 Mio. € Mieten und Nebenkosten (VJ 12,5 Mio. €), 8,5 Mio. € (VJ 8,3 Mio. €) Frachten und Verpackungen, 4,4 Mio. € (VJ 3,8 Mio. €) Kraftfahrzeugkosten und 4,0 Mio. € (3,4 Mio. €) Kosten für die IT-Standleitung, -Wartung, -Lizenzen und -Beratung.

Die **Finanzerträge**, die im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen bestehen, steigen um 0,3 Mio. € auf 2,0 Mio. €. Trotz der aktuellen Zinsentwicklung auf dem europäischen Finanzmarkt bleiben die **Finanzaufwendungen** (Zinsaufwand) unverändert bei 0,9 Mio. € (VJ 0,9 Mio. €). Das Finanzergebnis steigt saldiert um 0,2 Mio. € auf 1,0 Mio. €.

Das **Ergebnis nach Steuern** (aus Einkommen und Ertrag) steigt um 1,5 Mio. € auf 6,1 Mio. €.

Nach entsprechendem sonstigen Steueraufwand verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 5.871 T€ (VJ 4.401 T€). Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages und nach Abzug der Vorwegeinstellung von 1.500 T€ in die Rücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 10.539 T€.

Dieser ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

◆ Jahresüberschuss	5.871 T€
◆ Gewinnvortrag	6.168 T€
◆ Zwischensumme	12.039 T€
Vorwegeinstellung in:	
◆ gesetzliche Rücklagen	1.174 T€
◆ andere Ergebnisrücklagen	326 T€
◆ Bilanzgewinn	10.539 T€

Wir werden der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung vorschlagen:

◆ Dividende (5 %)	1.415 T€
◆ Vortrag auf neue Rechnung	9.124 T€

Die **Bilanzsumme** der MEGA eG beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2022 127,8 Mio. € (VJ 118,5 Mio. €) und steigt damit im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. €.

Das **Anlagevermögen** beträgt 68,4 Mio. € (Vorjahr 67,6 Mio. €).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sinken abschreibungsbedingt zum Vorjahr um 1,1 Mio. € und betragen somit zum Jahresende 2,6 Mio. €.

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen		68.429		67.551
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.601		3.715
II. Sachanlagen		26.503		24.633
davon:				
Grundstücke und Gebäude	15.703		16.378	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.422		8.123	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.378		132	
III. Finanzanlagen		39.325		39.203
davon:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.294		30.726	
Beteiligungen	8.138		8.138	
Sonstige Finanzanlagen	893		339	
B. Umlaufvermögen		58.783		49.875
I. Vorräte		40.926		35.286
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		17.631		14.391
davon:				
aus Lieferungen und Leistungen	14.379		12.824	
gegen verbundene Unternehmen	1.258		27	
Sonstige	1.994		1.540	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		226		198
C. Rechnungsabgrenzungsposten		579		1.069
		127.791		**118.495**

PASSIVA	31.12.2022 T€	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital		75.965		70.311
I. Geschäftsguthaben		29.371		28.253
II. Kapitalrücklagen		1.656		1.656
III. Ergebnisrücklagen		34.399		32.899
davon:				
Gesetzliche Rücklage	17.263		16.089	
Andere Ergebnisrücklagen	17.136		16.810	
IV. Bilanzgewinn				
Jahresüberschuss	5.871		4.401	
Gewinnvortrag	6.168		4.302	
abzüglich:				
Einstellungen in Rücklagen	1.500	10.539	1.200	7.503
B. Rückstellungen		12.388		11.988
C. Verbindlichkeiten		39.438		36.196
davon:				
gegenüber Kreditinstituten	21.932		16.539	
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58		116	
aus Lieferungen und Leistungen	12.592		12.413	
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.802		3.601	
Sonstige	3.054		3.527	
		127.791		**118.495**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	314.459	306.381
davon:		
aus Handelsgeschäft	306.721	299.602
Sonstiges	7.738	6.779
2. Sonstige betriebliche Erträge	829	824
3. Materialaufwand	204.406	202.113
4. Personalaufwand	58.531	56.628
5. Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.270	4.266
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.054	37.462
7. Finanzerträge	1.956	1.632
8. Finanzaufwendungen	924	861
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.937	2.848
10. Ergebnis nach Steuern	6.122	4.659
11. Sonstige Steuern	251	258
12. Jahresüberschuss	5.871	4.401
13. Gewinnvortrag	6.168	4.302
14. Einstellungen in Rücklagen	1.500	1.200
15. Bilanzgewinn	10.539	7.503

Durch die Darstellung in T€ kann es im Erläuterungsteil zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Buchwert der **Sachanlagen** beträgt zum Jahresende 26,5 Mio. € und steigt somit investitionsbedingt um 1,9 Mio. € zum Vorjahr (24,6 Mio. €). Innerhalb der Sachanlagen beträgt der Buchwert unserer Immobilien 15,7 Mio. €. Die übrigen Sachanlagen liegen bei 10,8 Mio. €.

Die **Finanzanlagen** steigen nur leicht um 0,1 Mio. € auf 39,3 Mio. € (VJ 39,2 Mio. €).

Das **Umlaufvermögen** der MEGA, hauptsächlich verantwortlich für die Bilanzsummenerhöhung zum Vorjahr, beträgt zum Jahresende 58,8 Mio. € und steigt damit um 8,9 Mio. € (VJ 49,9 Mio. €).

Innerhalb des Umlaufvermögens steigen die **Vorräte** um 5,6 Mio. € auf 40,9 Mio. €.

Im Bereich der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** steigen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,6 Mio. € auf 14,4 Mio. €. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen steigen um 1,3 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Die sonstigen Vermögensgegenstände steigen um 0,5 Mio. € auf 2,0 Mio. €.

Durch die Aufstockung der Geschäftsguthaben bestehender Mitglieder und dem realisierten Ergebnis haben wir das **Eigenkapital** um 5,7 Mio. € auf 76,0 Mio. € erhöhen können. Bei einer Bilanzsumme von 127,8 Mio. € ergibt das eine Eigenkapitalquote von 59,4 %. Damit steigt die Eigenkapitalquote nur leicht um 0,1 %-Punkte. Zu berücksichtigen sind an dieser Stelle auch noch die bestehenden versteuerten Wertberichtigungen nach § 253 Abs. 4 HGB in der Fassung vor BilMoG in einer Größenordnung von 2,0 Mio. €.

Die **Rückstellungen** der MEGA eG zum Bilanzstichtag steigen leicht um 0,4 Mio. € auf 12,4 Mio. €. Die wesentlichen Rückstellungspositionen sind: 3,3 Mio. € Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen, 2,5 Mio. € Personalkosten (Urlaub/Überstunden, Berufsgenossenschaft, Jubiläumsrückstellungen, Prämienzahlungen u. ä.), 2,3 Mio. € für Steuern aus Einkommen und Ertrag, und 1,9 Mio. € Verpflichtungen aus nicht eingelösten GoldCard Punkten.

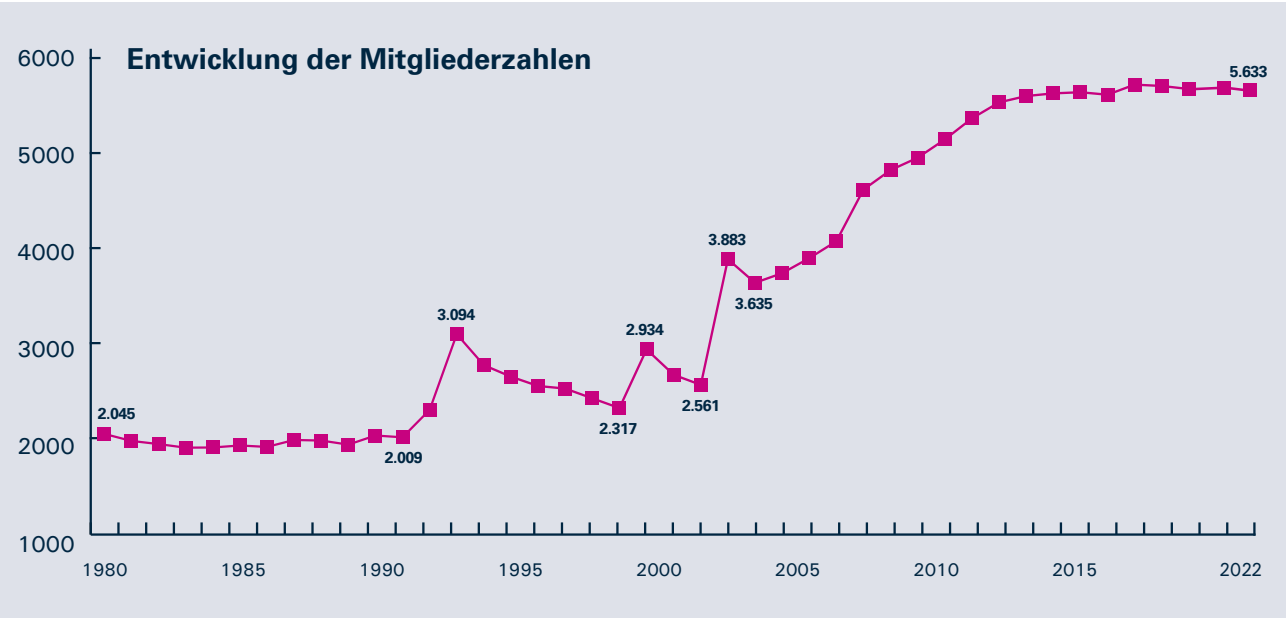
Die **Verbindlichkeiten** steigen durch die Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit (4,2 Mio. €) um 3,2 Mio. € auf 39,4 Mio. €. Innerhalb der Verbindlichkeiten betragen die Bankenverschuldung 21,9 Mio. € (VJ 16,5 Mio. €), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 12,6 Mio. € (VJ 12,4 Mio. €), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 1,8 Mio. € (VJ 3,6 Mio. €) und die übrigen Verbindlichkeiten 3,1 Mio. € (VJ 3,6 Mio. €).

Die **Liquidität** der MEGA eG war auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr durch die eingeräumten Kreditlinien und die Mittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft in komfortablem Maße gewährleistet. Die durchschnittliche Inanspruchnahme der uns zur Verfügung gestellten Kreditlinien lag im Jahr 2022 bei 58,0 %. Damit war die Finanzierung unserer Geschäftsaktivitäten jederzeit möglich.

Die bilanziellen Verhältnisse sind auch im Jahresabschluss 2022 geordnet. Alle Positionen sind mit kaufmännischer Vorsicht bewertet und bilden eine solide Grundlage für die künftige Entwicklung des Unternehmens.

KAPITALSTRUKTUR

Unsere Eigenkapitalbasis haben wir auch im Jahr 2022 weiter ausbauen können. Im Jahresverlauf konnten wir einen Zuwachs von 1.183 auf 49.541 Anteile (Vorjahr: 48.358) verzeichnen. Es sind insgesamt 145 neue Mitglieder der MEGA beigetreten



und 191 Mitglieder ausgetreten. Damit hat sich die Zahl unserer Mitglieder leicht um 46 Mitglieder reduziert und lag per 31.12.2022 bei insgesamt 5.633 Mitgliedern. Die Kündigung von Mitgliedschaften erfolgt seit Jahren im Wesentlichen altersbedingt. Mit Eintreten der Generation Baby Boomer in das Rentenalter dürfte diese Entwicklung noch weiter zunehmen.

INVESTITIONEN

Auch im Geschäftsjahr 2022 investierte die MEGA in die Zukunftsfähigkeit der MEGA und erweiterte die bauliche und digitale Infrastruktur. Größere Investitionen tätigten wir in die Ausstattung und unsere Bestandsimmobilien in Höhe von 1.966 T€ und im Bereich IT für die Hardware in Höhe von 538 T€. Für die Erneuerung von Lkw und Stapler fielen Investitionen in Höhe von 1.580 T€ an. Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 1.905 T€, enthalten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wurden insbesondere in der Zentrale in Hamburg durchgeführt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2023 sehen wir eine anspruchsvolle Zeit auf sämtliche Wirtschaftszweige zukommen. Das Risiko von weiterhin steigenden Rohstoff- und Energiepreisen sowie der Fachkräftemangel werden auch von unserer Branche Flexibilität und angepasste Lösungen erfordern. Die Marktentwicklung für 2023 wird weiterhin durch eine hohe Inflation sowie Rezessionsängste als Auswirkungen des Ukraine-Krieges geprägt sein. In solchen Zeiten halten insbesondere private Haushalte ihr Geld zusammen. Bei allem Pessimismus aus krisenbedingter Kaufzurückhaltung kommt in unserer Branche Zuversicht aus dem politischen Willen, Bestandsgebäude energetisch zu sanieren und dieses stärker zu fördern. Der Druck auf Vermieter zur Sanierung wird sowohl aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten als auch durch die hohen Nebenkosten bei älteren Bestandsgebäuden steigen. Auch die aktuellen Zinsentwicklungen werden unseren Markt beeinflussen. Für das Jahr 2023 gehen wir von einem Anstieg der Umsätze um 4 % und einem leichten Rückgang des Jahresergebnisses aus. Für die Folgejahre rechnen wir mit einer Umsatzsteigerung von jeweils 4 %.

Auch im Jahr 2023 werden wir in die vertriebliche Darstellung und Nutzbarkeit unserer Standorte investieren. In **Kiel** startet voraussichtlich im zweiten Quartal 2023 der geplante Anbau der bestehenden Halle. Die Fertigstellung ist noch in 2023 geplant. Unser Standort in **Konstanz** wird umgebaut und modernisiert und der Standort in **Recklinghausen** wird zu einem Regionallager ausgebaut. In **Nürnberg** ist ein Teilabriss des dreigeschossigen Altbestandes geplant. Die Flächen werden derzeit als Lagerflächen teilgenutzt und sollen einem Neubau weichen. Ein entsprechendes Nutzungskonzept wird derzeit erstellt. Für den Standort in **Schweinfurt** ist eine umfangreiche Instandsetzung des Bestandsgebäudes vorgesehen. Im Rahmen dieser Komplettsanie-

rung werden das Dach, die Heizungsanlage, Fenster und Fassade sowie die Beleuchtung erneuert bzw. modernisiert.

Im Februar dieses Jahres ging eine **MEGA Produkt App** für unsere Vertriebsmitarbeiter live. Kern dieser neu konzipierten App, die auch auf jedem Desktop funktioniert, sind MEGA Produkte inklusive aller wichtigen Produkt- und vertrieblichen Informationen wie Durchschnittspreise sowie Vertriebsziele der einzelnen Mitarbeiter. Eine Suchfunktion nach vergleichbaren Wettbewerbsprodukten rundet die MEGA Produkt App ab. Im Verlauf des Jahres wird die App um weitere MEGA Produkte und Funktionen ausgebaut.

Nach einer vierjährigen Pause findet am 28. und 29. April 2023 wieder unsere **MEGA MESSE** in den Messehallen am Fernsehturm statt. Die Resonanz der Buchungen unserer Kunden lässt einen Nachholbedarf erkennen. Neben vielen Produktneuheiten und Innovationen wird Schwerpunktthema auf dem MEGA eigenen Stand die Vorstellung von **MEGA digital** sein. Insbesondere während der Coronazeit stieg die Anzahl der Nutzer und der Umsatzanteil unseres Onlineshops kontinuierlich an. Funktionen des Shops und die Anzahl der dort verfügbaren Produkte wurden in dieser Zeit deutlich ausgeweitet.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

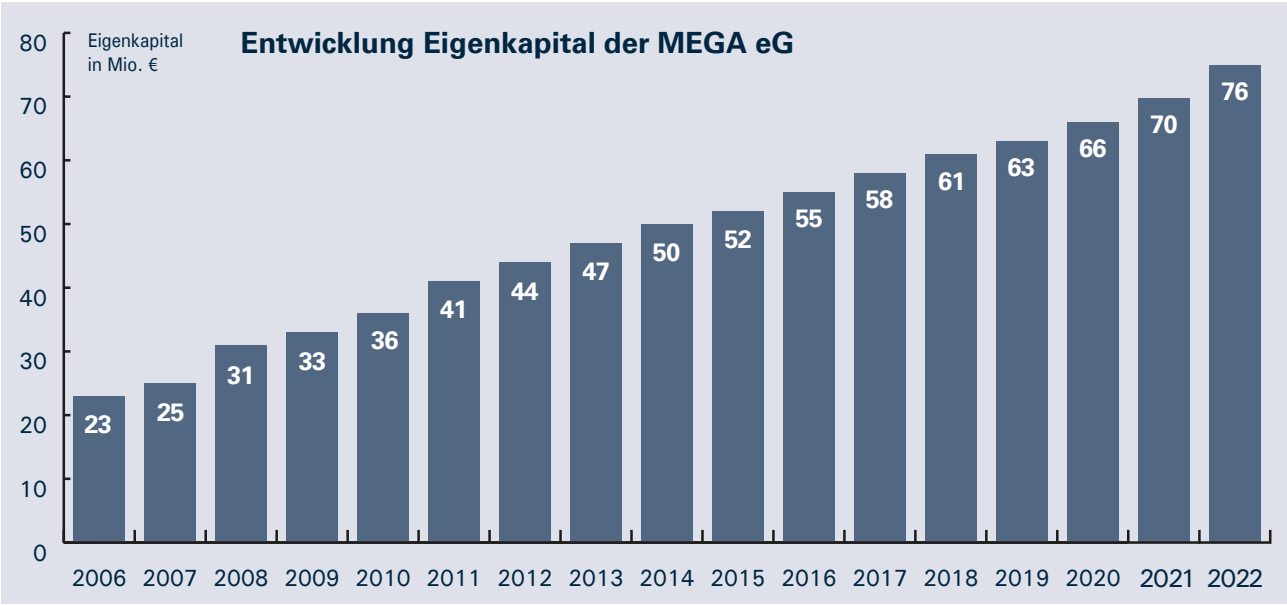
Die MEGA ist verpflichtet, in den Organen der Genossenschaft sowie den Führungsebenen unterhalb des Vorstandes verbindliche **Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils** festzulegen. Zum Ende des 5-jährigen Planungszeitraums (Termin 30.06.2027) wurden folgende Zielgrößen als verbindlich festgelegt: für Vorstand 0 % und für Aufsichtsrat 8 % sowie für Bereichs-, Regionalvertriebs- und Abteilungsleiter 5 %. Die beiden Vorstandsmandate sind derzeit mit zwei langjährigen männlichen Funktionsträgern qualifiziert besetzt und mittelfristig wird kein altersbedingtes Ausscheiden erfolgen. Bei etwaiger Vakanz werden im Auswahlverfahren Frauen und Männer gleichgestellt. Persönlichkeit und Qualifikation entscheiden über die Vergabe des Mandats. Die Istgrößen für 2022 liegen bei 0 % für den Vorstand, 8 % für den Aufsichtsrat und 5 % für die zweite und dritte Führungsebene.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die MEGA Gruppe hat ein umfassendes **Risikomanagementsystem** installiert. Eine Prüfung der Risiken auf Aktualität sowie die Ergänzung und Analyse um neue, potenzielle Gefahren findet regelmäßig statt, um die damit verbundenen Auswirkungen einschätzen zu können. Im Jahr 2022 forderten uns intensiv Themen wie gestörte Lieferketten, sich daraus ergebende Lieferengpässe, aber auch drohende Versorgungsengpässe bei der Energieversorgung. Alle Unternehmensbereiche waren von teils drastischen Preiserhöhungen betroffen, in besonderem Maße entwickelten sich die Energiekosten stark nach oben. Die Lieferverträge mit unseren Gasversorgern wurden mit Fixpreisen bis zum Jahresende 2022 abgeschlossen, daher war eine Kostenexplosion hier nicht gegeben. Zur Sicherstellung der Energieverfügbarkeit in den Wintermonaten wurden Vorratskäufe für Heizöl getätigt, um im etwaigen Krisenfall den Ausfall der Gaslieferungen zu kompensieren. In diesem Zusammenhang wurden auch Energieeinsparmaßnahmen für jeden Standort definiert.

Unsere Einschätzungen zu den Risiken werden in dem jährlichen **Risikobericht** ausführlich dokumentiert. Aus unserer Sicht und im normalen Geschäftsverlauf sind in keinem Unternehmens- oder Aufgabenbereich bestandsgefährdende Risiken oder solche mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage erkennbar. Allerdings sind Auswirkungen aufgrund des **Kriegsausbruches zwischen Russland und der Ukraine** nach wie vor nicht kalkulierbar. Hier rechnen wir mit weiter anhaltenden Lieferengpässen aufgrund nachhaltig gestörter Lieferketten. Mit Eintritt der Lieferengpässe haben wir den langjährigen durchschnittlichen Warenbestand in der MEGA Gruppe massiv erhöht, um die Warenverfügbarkeit für unsere Kunden sicherstellen zu können.

Ein besonderes Augenmerk wird auch auf Sicherheitsaspekte im Bereich der Informationstechnologie gelegt. Ein **IT-Sicherheitsmanagementsystem** nach der Richtlinie VdS 10000 wurde eingeführt und im Jahr 2019 zertifiziert. Im Jahr 2022 erfolgte ein Re-Zertifizierungsaudit und der MEGA wurde ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess des Informationssicherheitsmanagementsystems bestätigt. Meldepflichtige Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten gemäß Art. 33 DSGVO gab es nicht.



Latente Risiken wie massiv auftretende Cyberkriminalität aber auch die technologische Veralterung der IT stehen bei der MEGA Gruppe ebenfalls im Fokus der Risikobetrachtung und entsprechende Sicherheitsmaßnahmen werden kontinuierlich umgesetzt. Für die gefahrlose Nutzung von Cloud-Diensten wurde die Sicherheit im Rahmen eines externen Assessment überprüft.

Auch im Jahr 2022 wurden wir in einem Wiederholungsaudit durch unsere Zertifizierungsgesellschaft TÜV Austria erneut erfolgreich und ohne Abweichungen **nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001:2015** zertifiziert. Wir erfüllen damit die Anforderungen der aktuellen Normausgabe.

Mit Vorlage der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, der sogenannten **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)**, fallen ab 2024 viele Unternehmen in die Berichtspflicht. Ökologische und soziale Auswirkungen der Geschäftstätigkeit müssen dargestellt werden. Die Komplexität der Berichterstattung erfordert eine grundlegende Anpassung der betrieblichen Berichtsprozesse, um diese Anforderungen zu erfüllen. Hierzu müssen auch in den Lieferketten Nachhaltigkeitsdaten erhoben werden. Die Berichtspflicht ist für die MEGA Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 bindend. Die Grundlagen für die Anforderungen an die **Nachhaltigkeitsberichterstattung**, das Lieferkettensorgfaltsgesetz und das Hinweisgebersystem setzen wir bereits im laufenden Geschäftsjahr 2023 um.

Die **Liquidität** in der MEGA ist jederzeit gegeben. Unser Kapitalbedarf wird aus dem operativen Cashflow sowie durch Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Finanzierungsbedarf und struktur werden regelmäßig geprüft und gegebenenfalls an die Marktgegebenheiten angepasst.

Für den Unternehmenserfolg der MEGA Gruppe setzen wir auf eine kontinuierliche **Steigerung unserer Produktivität**. Mithilfe von Zielerreichungskriterien, die sich an der internen Benchmark unserer ertragreichen Standorte orientieren, werden Chancen der einzelnen Standorte zur Verbesserung abgeleitet und deren Umsetzung jährlich überprüft.

Aus unserer Sicht sind in keinem Unternehmens- oder Aufgabenbereich bestandsgefährdende Risiken oder solche mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage erkennbar. Mögliche Auswirkungen aufgrund des Kriegsgeschehens in der Ukraine können wir an dieser Stelle nicht einschätzen.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise sorgen ebenso wie die starken Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen weiterhin für stürmische Zeiten und beeinflussen das Leben eines jeden Einzelnen. Mit dem Jahr 2022 liegt ein drittes Jahr mit besonderen Umständen hinter uns. Wir sind unseren Mitgliedern und Kunden, sehr dankbar, dass sie uns auch in schwierigen Zeiten die Treue halten. Unser Dank richtet sich auch an unsere Mitarbeiter, die mit hervorragenden Leistungen zu unserem Auftrag „Handeln für das Handwerk“ beigetragen haben. Ferner bedanken wir uns bei unseren Industriepartnern und Geschäftsfreunden für ihre Verbundenheit. Lassen Sie uns auch im Jahr 2023 die großen Herausforderungen gemeinsam erfolgreich bewältigen.

Volker König
Vorsitzender
des Vorstandes

Dr. Peter Zillmer
Mitglied des
Vorstandes

Hamburg, 29. März 2023

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt und seine Bewachungs- und Beratungsfunktion wahrgenommen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen ordnungsgemäß und vollständig über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensplanung und zur Lage der MEGA Gruppe. Über die Geschäftsentwicklung der MEGA Gruppe haben wir uns umfangreich informieren lassen und wir waren in die wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Darüber hinaus findet über alle wichtigen Geschäftsvorfälle ein stetiger Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt.

Unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr in fünf gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand getagt. Die notwendigen Beschlüsse haben wir ordnungsgemäß gefasst. Schwerpunktthemen waren insbesondere die Auswirkungen des Kriegsgeschehens in der Ukraine und die weiterhin gestörten Lieferketten. Neben den Konsequenzen auf die geschäftliche Entwicklung der MEGA Gruppe haben wir über die Sicherstellung unserer Warenverfügbarkeit sowie die Preisentwicklungen im Markt, Energiekostenentwicklung und Rohstoffverknappung intensiv beraten. Darüber hinaus haben wir uns mit der Integration der Firma Farben Schmid in die MEGA Gruppe befasst.

Zur inhaltlichen Vertiefung aktueller Themen gibt es drei Ausschüsse, zu denen wir die leitenden Mitarbeiter hinzuziehen. Halbjährlich finden die Sitzungen der Einzelausschüsse im Rahmen einer Gesamtausschusssitzung mit Themenschwerpunkten aus den Fachbereichen statt. Über die Arbeit und die Ergebnisse der Einzelausschüsse wird regelmäßig und umfassend im Gesamtgremium berichtet.

Der **Ausschuss für Vertrieb, Einkauf und Marketing** unter der Leitung von Jörn Kröger und ab dem 10.06.2022 von Nicolai Voß tagte zweimal, zwei weitere Sitzungen fanden in Form einer Themenschwerpunktsitzung des Gesamtgremiums statt. Der Ausschuss befasste sich insbesondere mit der Entwicklung der Vertriebsregionen, der MEGA MESSE 2023, Produktneuheiten in der MEGA Gruppe, der Entwicklung unseres Onlineshops sowie der Lieferantensituation.

Der **Ausschuss für Logistik, Immobilien, IT und Revision** wird von Heino Riewesell geleitet. Ergänzend zu den zwei Themenschwerpunktsitzungen tagte dieser Ausschuss in zwei weiteren Sitzungen und befasste sich mit den Themen Neu- und Umbaumaßnahmen in der MEGA Gruppe, Digitalisierung, Warenbestände, IT-Arbeitsprozesse und IT-Sicherheitskonzepte sowie Prüfsysteme der Internen Revision.

Der **Ausschuss für Finanzen und Personal** unter der Leitung von Karl-Martin Linder tagte ebenfalls in zwei Themenschwerpunktsitzungen und in zwei weiteren Sitzungen. Im Bereich des Personalwesens wurde über Instrumente des Personalmanagements sowie die Einführung einer neuen Personalsoftware beraten. Die Liquidität der MEGA Gruppe, Kostensenkungsmaßnahmen sowie die Controlling- und

die Risikomanagementsysteme waren Gegenstand der Sitzungen.

Über die Bestandsaufnahmen zum Jahresabschluss sind wir umfassend informiert worden und haben diese für ordnungsgemäß befunden.

Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Lagebericht geprüft. Der Jahresabschluss war Gegenstand unserer heutigen gemeinsamen Sitzung mit den Wirtschaftsprüfern. Diese berichteten über alle wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für zusätzliche Erläuterungen und Stellungnahmen zur Verfügung. Gegen den Jahresabschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Zum Bericht des Vorstandes und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung haben wir unsere Zustimmung erteilt und empfehlen der Generalversammlung deren Annahme.

Die **ordentliche Generalversammlung** der MEGA fand am 10. Juni 2022 statt. Sämtliche Beschlüsse in der Generalversammlung wurden ordnungsgemäß gefasst. Jörn Kröger ist nach 19-jähriger Amtszeit aus dem Gremium ausgeschieden. Die Herren Ulf Glagow und Hansjörg Orth wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Alfonso Buttice aus Hamburg.

Zur diesjährigen Generalversammlung scheidet Nicolai Voß turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl ist zulässig. Ferner ist das Mandat von Thomas Rath, der sein Amt im Juli 2022 niedergelegt hat, neu zu besetzen.

Anfang September 2022 endete turnusgemäß die zweite Amtszeit unserer Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Bei den Wahlen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden mit Kathrin Schomann, Gunter Giersch, Benjamin Nielsen und Andreas Preuß alle Vertreter in ihren Ämtern bestätigt.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Mitgliedern und Kunden für das in die Genossenschaft gesetzte Vertrauen und die Treue zur MEGA. Unser Dank richtet sich auch an den Vorstand, die Führungskräfte sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit hervorragendem Engagement und einem großartigen persönlichen Einsatz haben sie erneut zu einem bemerkenswerten Ergebnis der MEGA Gruppe beigetragen. Möge sich die positive Entwicklung der Unternehmensgruppe auch in der Zukunft fortsetzen.

Aufsichtsrat
Hansjörg Orth
– Vorsitzender –

Hamburg, 18. April 2023

Der Aufsichtsrat der MEGA eG (von links nach rechts):

Karl-Martin Linder (2. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Ulf Glagow (1. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Oliver Schmitz-Briese, Kathrin Schomann*, Heino Riewesell, Nicolai Voß, Alfonso Buttice, Benjamin Nielsen*, Hansjörg Orth (Vorsitzender), Andreas Preuß*, Gunter Giersch*

* Vertreter der Arbeitnehmer

Wiedergewählte Mitarbeitervertreter/innen im Aufsichtsrat der MEGA

Gunter Giersch

Im Aufsichtsrat der MEGA seit Sept. 2016

Tätigkeit bei MEGA: IT-Abteilung, Berechtigungsadministration, MEGA Hamburg **Beruf:** Organisator/ Berater Logistik für SAP R/3 **Eintritt MEGA:** Mai 2000 **Sonstiges:** Gesamtbetriebsratsvorsitzender

Benjamin Nielsen

Im Aufsichtsrat der MEGA seit Sept. 2016

Tätigkeit bei MEGA: Gruppenleiter Forderungsmanagement, MEGA Hamburg, Finanzbuchhaltung **Beruf:** Creditmanager **Eintritt MEGA:** Juni 2011

Andreas Preuß

Im Aufsichtsrat der MEGA seit Sept. 2016

Tätigkeit bei MEGA: Leiter Produktentwicklung Technik MEGA Hamburg **Beruf:** Malermeister **Eintritt MEGA:** Februar 1992 **Sonstiges:** Mitglied im Prüfungsausschuss der Meister bei der Handwerkskammer (HWK), Mitglied im Prüfungsausschuss für die staatlich geprüften Vorarbeiter

Kathrin Schomann

Im Aufsichtsrat der MEGA seit Sept. 2019

Tätigkeit bei MEGA: Abteilungsleiterin Verwaltung Einkauf, Beteiligungsmanagerin, MEGA Hamburg **Beruf:** Diplom-Kauffrau **Eintritt MEGA:** Oktober 1994

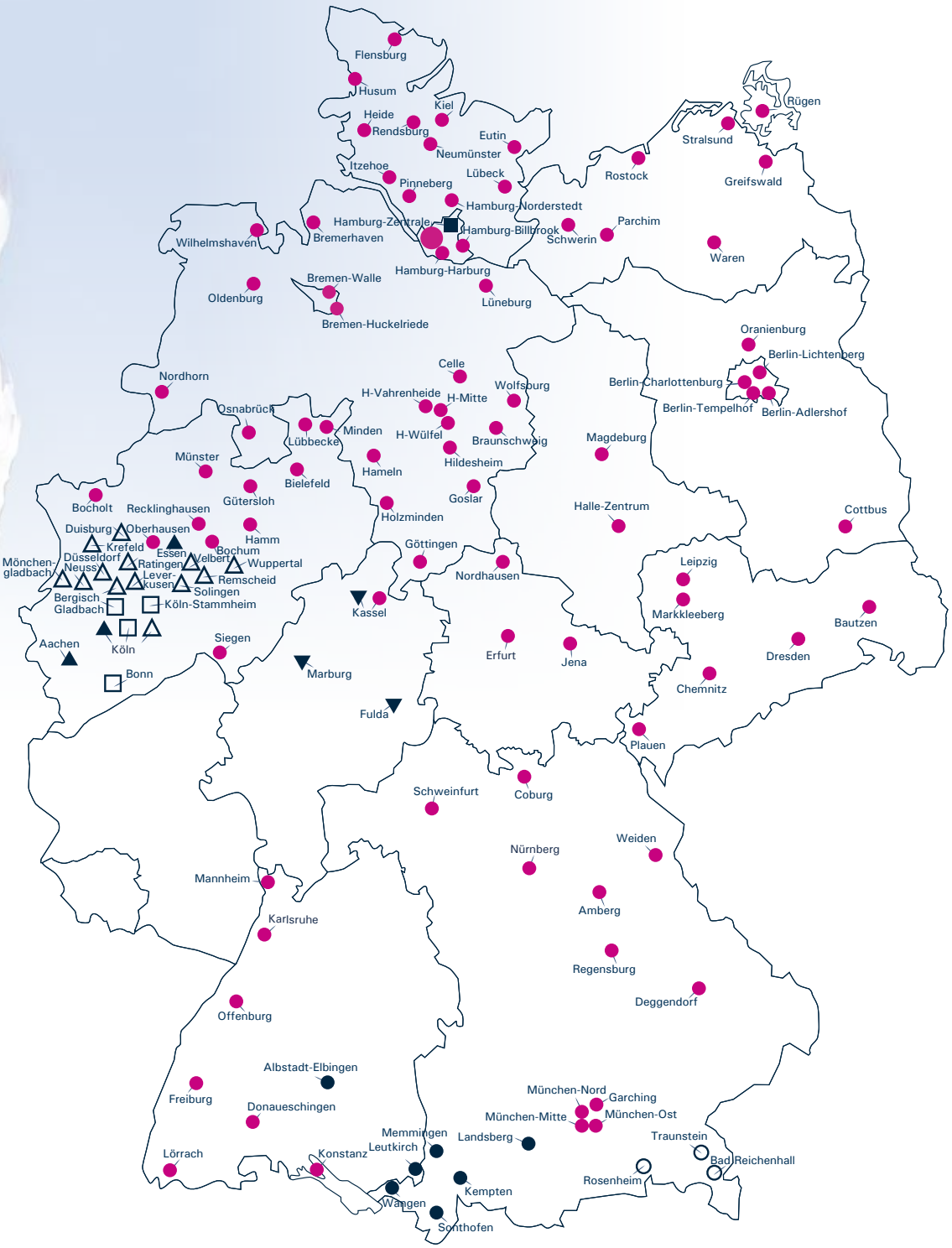
Nicolai Voß

Die Mandatszeit von Nicolai Voß endet turnusgemäß in der kommenden Generalversammlung. Die Wiederwahl ist zulässig. Nicolai Voß ist 47 Jahre alt, Maler- und Lackierermeister und Geschäftsführer des Malerbetriebes Otto Gerber GmbH in Hamburg. Dem Aufsichtsrat der MEGA gehört er seit Juni 2019 an.

Jörn Kröger

Thomas Rath

Der Aufsichtsrat dankt Jörn Kröger und Thomas Rath für ihre langjährige Tätigkeit im Gremium.



● MEGA ▲ ORTH ▼ SKV ● SCHMID ■ MKB ○ Kooperationspartner Murschhauser □ Kooperationspartner RAFA △ Kooperationspartner Sonnen Herzog

MEGA eG

Fangdieckstraße 45 · 22547 Hamburg
Telefon 040 54004-0 · Telefax 040 54004-9
Internet: www.mega.de · E-Mail: info@mega.de

Stand 05/2023